

(Fortsetzung)

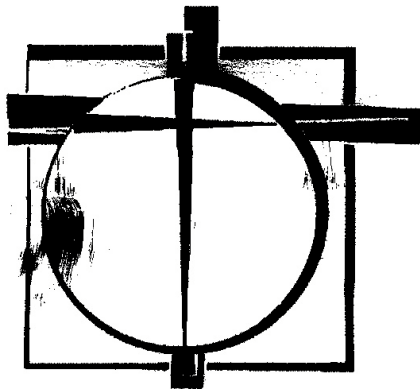
Förderkreis zur Pflege des Namenstages

Leider ist die schöne katholische Tradition, den Namenstag zu feiern, in den letzten Jahrzehnten zugunsten des Geburtstages etwas ins Abseits geraten. Eine Initiative von Frauen aus Kempen am Niederrhein könnte deshalb zum Nachahmen anregen. „Im Jahre 1981 gründete ich mit fünf Freundinnen einen Förderkreis zur Pflege des Namenstages“, erzählt die heute 67-jährige Barbara Schreder. Sie lud damals am 4. Dezember, dem Barbaratag, zu einer Feier mit Hausmusik ein. Mittlerweile sind weitere zehn Freundinnen hinzugekommen. Und jede denkt sich zu ihrem Namenstag etwas ganz Besonderes aus. „Musik und Dichterlesungen werden bei uns groß geschrieben. Und da bieten wir jungen Künstlern aus Kempen und Umgebung gern ein Forum“, sagt Barbara Schreder.

„Je nach Jahreszeit werden aber auch Gartenfeste, Wanderungen oder Paddelfahrten veranstaltet.“

Von Margret Nußbaum

Quelle: www.katholisch.de



Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen-Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.

Redaktion: Andrea u. Ralf Behrendt, Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht und Manuela Walbaum.

Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.

Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de

Nr.15/2010

18.04.2010

Liebe Freunde,
hier sende ich euch unter der Rubrik Lebenswandel einen zweiten nachösterlichen Impuls aus Peru.

Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?

30 neue Gefangene werden täglich in unser Gefängnis nach Lima gebracht.

Sie warten zwei, drei Tage in einem gefliesten Raum, nur auf den Decken ausharrend, die sie mitgebracht haben. Die angrenzende Latrine verwandelt bei den sommerlichen Temperaturen den kleinen Raum in ein stinkendes Loch.

Mitgefangene verteilen Essen aus großen Plastiktrögen. Noch vor allen Fragen nach Schuld oder Unschuld stellt sich bei solchem Anblick die Frage nach der menschlichen Würde, die durch ein solches Panorama mit Füßen getreten wird.

Der Beginn eines Weges im Knast, auf dem sich der Gefangene jede kleinste Gefälligkeit, auch den engen Schlafplatz, von der Wachmannschaft oder den Mitgefangenen erkaufen muss.

„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Diesen Ruf aus 250 Männerkehlen vor der Passion des Palmsonntags kann ich nicht vergessen. Er beschreibt und lässt fast körperlich spüren, wie die meisten hier fühlen. Von der peruanischen Gesellschaft und oft auch von der eigenen Familie vergessen zu sein, birgt die Gefahr zu glauben, dass Gott nicht mehr auf meiner Seite ist.

Da sind die Leute im Gefängnis von San Juan de Lurigancho nicht allein. Scheinbar hat auch Jesus so gefühlt. Und genau das birgt eine solch solidarische Kraft, dass wir mit unserer Gefangenen am letzten Sonntag auch die Auferstehung und Erlösung feiern konnten.

Von diesen Hoffnungszeichen will ich beim nächsten Mal erzählen.

Euer Norbert Nikolai

**Einladung zur Hl. Geist-Kirche**

Am Sonntag, 18.04.10 gibt es wieder die Gelegenheit sich nach dem Gottesdienst in der Hl. Geist Kirche zu einem gemütlichen Beisammensein zu treffen.

An diesem Sonntag werden zusätzlich zu Kaffee, Tee und anderen Getränken frisch gebakene Waffeln angeboten.

Der Erlös dieser Aktion ist bestimmt für die im Sommer stattfindende Fahrt einer Delegation aus Katernberg in die dominikanische Republik. Eine kurze Informationsveranstaltung zu der Fahrt wird den Sonntagvormittag abrunden.

Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder und Interessierten.

Sizilien - Insel der 3 Kulturen

In diesem Jahr bietet die Gemeinde St. Joseph vom 09.10. bis 16.10.10 eine Pilgerfahrt mit Pastor Jakschik nach Sizilien an. Informationen liegen in den Kirchen aus oder sind im Gemeindebüro erhältlich.

Neuer Pastor in St. Josef

Unser Bischof Franz-Josef Overbeck hat mit Wirkung vom 15. Mai 2010 Herrn Kaplan Oliver Laubrock zum Pastor der Pfarrei St. Nikolaus ernannt.

Er soll schwerpunktmäßig in der Gemeinde St. Joseph seinen Dienst verrichten.

Außerdem arbeitet er als Seelsorger in Rettungsdienst und Feuerwehr in der Stadt Essen.

Pastor Laubrock war bislang Kaplan in St. Antonius, Essen-Frohnhausen.

Wir heißen Herrn Pastor Laubrock in unserer Gemeinde herzlich willkommen.



Die ARG trifft sich am Montag, den 19.04.2010 nach der Gemeinschaftsmesse um 8 Uhr zur Versammlung.



Der Kreis der Lektoren und Kommunionhelfer trifft sich am 20.04.2010 im Gemeindezentrum St. Joseph um 19:30 Uhr. Interessierte sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen.

**Warum feiern Katholiken Namenstag?**

Im Mittelalter war es üblich, einem Kind bei der Taufe den Namen des „Heiligen des Tages“ zu geben. So fielen künftig Tauf- und Namenstag zusammen.

Heilige als Vorbilder im Glauben

In katholischen Gegenden wurde früher oft nur Namenstag und kein Geburtstag gefeiert. Die Tradition, einem neugeborenen Kind bei der Taufe den Namen einer Märtyrerin oder eines Märtyrers zu geben, reicht bis ins vierte Jahrhundert zurück.

Wichtig war das Taufdatum

Johannes Chrysostomus, einer der großen katholischen Kirchenlehrer, hatte Eltern es damals nahe gelegt. Neu bekräftigt wurde dies durch das Konzil von Triest im Jahre 1563. Im Mittelalter war es üblich, einem Kind bei der Taufe den Namen des „Heiligen des Tages“ zu geben. So fielen künftig Tauf- und Namenstag zusammen. Damals wurde auch nicht das Geburts-, sondern das Taufdatum im Kirchenbuch eingetragen. Heilige und auch Seliggesprochene wurden und werden als Vorbilder im Glauben verehrt. Man betrachtet sie auch als Fürsprecher bei Gott.

Abgrenzung von der evangelischen Kirche

Um sich von den Protestanten abzugrenzen, nahm die Bedeutung des Namenstages nach der Trennung der Kirche in katholisch und evangelisch zu. Auch wenn der Namenstag auch heute noch überwiegend in katholischen Gegenden gefeiert wird, gibt es in der evangelischen Kirche ebenfalls einen Namenkalender. Viele Gedenktage sind in beiden christlichen Konfessionen gleich. Doch in der evangelischen Kirche gibt es keine Heilig- oder Seligsprechungen. Deshalb wird dort normalerweise auch kein Namenstag gefeiert.

Jeder Name ist etwas Besonderes

Der Name hat für ein getauftes Kind eine ganz besondere Bedeutung. Denn im Buch Jesaja steht die wunderbare Zusage Gottes, die oft auch vom Priester bei der Taufe zitiert wird: „Fürchte dich nicht. Ich bin bei dir. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.“ Das Kind hebt sich aus der Anonymität heraus. Sein Name macht es zu etwas Besonderem. Es weiß: Ich bin gemeint, wenn die Mama mich ruft. Mein Name unterscheidet mich von anderen.

